Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei.....2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Der Präsident hat Adelbert F. Hay zum Vertreter des Staatsdepartements im Transvaal an Stelle des Herrn Macrum, Consuls der Ver. Staaten in Pretoria, ernannt und ihn angewiesen, sofort nach Südafrika abzureisen. Das Staatsdepartement hat dem Ersuchen des Herrn Macrum, ihn zu ersetzen, nachgegeben, und er wird die Ankunft des Herrn Hay nicht abwarten, um seinen Posten zu verlassen. Herr Hay ist der Sohn des Staatssekretärs.

Der Tabak-Trust hat den Preis von Kau- und Rauchtabak in Tafeln um vier Cents das Pfund erhöht.

Der Hochzoll auf fabrizirte Wollwaaren hat mehrere deutsche Wollwaaren-Fabrikanten, die gute Kunden in den Ver. Staaten haben, zu dem Entschluß gebracht, hierzulande Zweig-Fabriken einzurichten. In Philadelphia werden in nächster Zeit mindestens drei solche Industrie-Anlagen in Betrieb gesetzt werden, und die Unternehmer wollen schon für die Frühjahrs-Saison Waaren liefern.

Ein Spezial-Kabelgramm aus Hongkong an die New York „Evening World" meldet, daß Aguinaldo bereit sei, sich zu ergeben, wenn der Konsul Wildman ihn in Manila empfangen will. Die Depesche sagt ferner, daß die Filipino-Junta in Hongkong mit Aguinaldo in Verkehr stand und ihm den Rath gegeben habe, sich selbst der Gnade der Ver. Staaten zu unterwerfen.

Der Sekretär des Schatzamtes übermittelte dem Repräsentantenhause Voranschläge von Bewilligungen, die für den Dienst des mit dem 30. Juni 1901 endenden Fiskaljahres erforderlich sind. Die Gesammtsumme beziffert sich auf $631,081,994, ein Mehrbetrag gegenüber den für das jetzige Fiskalcahr veranschlagten Bewilligungen von $38,033,616 und ein Mehrbetrag im Vergleich zu den für das jetzige Fiskaljahr gemachten Bewilligungen von $34,235,024.

John Chase, der socialistische Bürgermeister von Haverhill, Mass., ist mit einer Pluralität von 223 in einem Gesammt-Votum von 7000 Stimmen wieder erwählt worden. Von den sieben Stadträthen wurden drei Socialisten erwählt. Das Issue war Socialismus und Anti-Socialismus. In New Bedford wurde der socialistische Candidat für's Bürgermeisteramt mit 3000 Stimmen geschlagen.

Die amerikanische Armee auf Cuba wird reducirt und sind bereits Regimenter in ihre alten Kasernen im Westen zurückbeordert worden.

Ein Eisenbahn-Fahrratenkrieg hat begonnen. Alle direkten Linien von Neuengland nach Californien sind bereits in denselben verwickelt.

Der Congreß ist programgemäß vorletzten Montag zusammengetreten und vertagte sich dann aus Achtung für den verstorbenen Vize-Präsidenten Hobart bis Dienstag. Die Republikaner erwählten Henderson zum Sprecher, die Demokraten stimmten einmüthig für Richardson, der nun der anerkannte Führer derselben während der Dauer des 56. Congresses sein wird.

Die Botschaft des Präsidenten, ein sehr langwindiges Dokument, ging dem Congreß Dienstag Mittag zu; wie Herr McKinley sich stets durch phrasenreiche Ergüsse auszeichnet, so auch hier wieder. Er beginnt mit einer Uebersicht von Handel und Verkehr, der Finanzlage und der Währungsfrage und spricht dann der Vergrößerung der amerikanischen Handelsmarine und der Seemacht das Wort. Gegen die Trusts soll der Congreß entsprechende Gesetze erlassen. Eine Erhöhung der Wittwen-Pensionen wird empfohlen. Er behauptet, der Civildienst habe sich gehoben. Der Philippinenfrage wird ein Drittel der Botschaft gewidmet, wobei viel von den „wohlwollenden" Absichten der Amerikaner gefaselt und der Standpunkt aufrecht erhalten wird, daß die Inseln mit Recht unser Eigenthum seien. In Bezug auf Cuba sagte er, daß nach der Herstellung von geordneten Zuständen die Verwaltung der Insel den dortigen Bewohnern übergeben werden würde.

Unsere Beziehungen mit Deutschland seien der herzlichsten Natur, die Samoa-Frage sei geschlichtet und die canadisch-amerikanische Grenzfrage sei der Lösung nahe. In dem Kriege zwischen England und den Buren werde strenge Neutralität beobachtet und auch sonst würden keine Allianzen in Sachen abgeschlossen, die uns nicht berühren. Zum Schluß meint der Präsident, wir hätten alle Ursache, für die über uns ergangenen Gnadenbezeugungen dankbar zu sein.

Die Anzahl der in dem verflossenen Fiskaljahre angelangten Einwanderer wird auf 311,715 berechnet, ausschließlich etwa 25,000 Kajüten-Passagiere und einer unbekannten Anzahl, die von Mexiko und Canada kamen. Aus Europa kamen 297,349, Asien 8977, Afrika 51 und anderen Welttheilen 5343 Einwanderer; ihre Zahl hat gegen das Vorjahr um 86,416 (32 Procent) zugenommen.

Ausland.

Der frühere Premier Lord Rosebury hat in Edinburg eine Rede gehalten, in der er die Ausfälle Chamberlains gegen Frankreich scharf verurtheilte und unter Anderem erklärte: „Es ist kein Wunder, wenn England überall im Auslande unbeliebt ist, da wir stets über andere Nationen uns moquiren. Ich dächte, dieses undiplomatische Drauflosreden sollte unterbleiben, denn es paßt sich nicht für einen Staatsmann, solche scharfe Ausdrücke zu gebrauchen, noch dazu im jetzigen Moment der Erregung."

Ungewöhnlich kaltes Wetter und gewaltige Stürme werden aus Neu-Seeland berichtet. Während eines Sturmes im November ist das Schiff „Pleiades" an der Küste von Neu-Seeland gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet, aber das Schiff sitzt hoch und trocken auf Felsen. Während desselben Sturmes ist der Kohlendampfer „Hesseth" an der Greymouth-Barre gestrandet, wo kürzlich auch die „Wapowicka" gescheitert ist.

Ein Wendepunkt in den inneren Angelegenheiten Spaniens ist bevorstehend. Die Massenversammlungen gegen den neuen Steuerplan mehren sich und nehmen an Heftigkeit der gefaßten Beschlüsse zu. Sogar Frauen betheiligen sich an denselben.

Aus London wurde berichtet, daß der französische Botschafter abgereist sei. Conjekturalpolitiker wollen hierin den Ausbruch des Krieges, den sowieit nur die französischen Preß-Chauvinisten und die englischen Radau-Jingos (namentlich Chamberlain in seiner jüngsten Rede zu Leicester) mit der Feder und mit dem Munde geführt haben, als sicher ansehen... Weder England noch Frankreich kann's sich allein nach einem Krieg mit einander gelüsten; und Allianzen sind keine sichtbar, so viel auch davon die Rede ist.

Die Hamburger Handelskammer wird dem Reichstage eine Petition überreichen, worin die Regierung im Hinblick auf die Unruhen in Venezuela aufgefordert wird, für besseren Schutz des deutschen Eigenthums daselbst zu sorgen.

Eine vom Sultan der Türkei eingesetzte Commission zu Berathung der Armeeorganisation hat die Einführung des deutschen Infanterie-Gewehres empfohlen.

Nach Angabe des spanischen Consuls in Manila sind bis jetzt von den Filipinos 135 spanische Gefangene in Freiheit gesetzt worden.

Der „Reichsanzeiger" bringt die offizielle Mittheilung, daß die türkische Regierung einem deutschen Syndikat, an dessen Spitze die „Deutsche Bank" steht, die Concession zum Bau der Bagdadbahn, einer Fortsetzung der anatolischen Bahn in Kleinasien, ertheilt hat. Es ist dies ein großer Sieg Deutschlands auf industriellem Gebiete, da sich auch andere fremde Syndikate um die Concession beworben hatten, und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf v. Bülow, wird daher auch mit Recht zu diesem Erfolge allseitig beglückwünscht. Der Sultan verlieh dem Grafen den Mejidie-Orden 1. Klasse.

Die endgültige Uebernahme Samoas durch das deutsche Reich ist für nächstes Frühjahr geplant und wahrscheinlich wird in Apia ein deutscher Gouverneur eingesetzt werden. Es besteht die Absicht, dem Plantagenbau eine möglichst weite Ausdehnung zu geben.

Die tiefste moralische Entrüstung, nicht allein in Berlin und Deutschland, sondern in ganz Europa, rufen die aus zuverlässigen Quellen kommenden Nachrichten aus Südafrika hervor, wonach die Engländer die ihnen in die Hände gefallenen kriegsgefangenen Buren in genau derselben Weise behandeln, wie sie einst die indischen Sepoys und im Sudan die Derwische behandelt haben. Mehr als 300 gefangene Buren sollen von ihnen kalten Blutes niedergemetzelt, andere in unmenschlicher Weise verstümmelt worden sein. Das Triester Blatt „Piccolo" hat von dem ehemaligen Triester Husaren-Lieutenant Rosegger die briefliche Nachricht erhalten, daß die Engländer sogar wiederholt gegnerische Ambulanzärzte getödtet haben. Zur Beschönigung behaupten sie dann hintendrein, die Buren selbst seien es, welche das Genfer Kreuz nicht respektiren.

Es wird gemeldet, daß der Papst in Beantwortung eines Briefes von Dr. Leyds, dem Agenten der Buren in Europa, zu verstehen gegeben habe, daß er interveniren werde, falls England versuchen sollte, die beiden Burenrepubliken zu unterdrücken. Der Papst folgt dem Verlaufe des Krieges genau. Sofort nach dem Frühstück läßt er sich die englischen Zeitungen übersetzen, und er hat Cardinal Vaughan, von England, angewiesen, ihm Neuigkeiten von Wichtigkeit zu telegraphiren.

Professor Falb prophezeit, daß der Winter mild, der Februar dagegen kalt und der 1. März ein besonders kalter Tag sein werde.

Infolge der Angriffe französischer Blätter auf England und die Königin Victoria haben 45 große britische Firmen, besonders Architekten und Ingenieure, ihr Versprechen, sich an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen, zurückgezogen.

Herr Delcasse, französischer Minister des Aeußeren, soll Beweise dafür haben, daß die Unruhen, welche mit der Ermordung der französischen Marine-Officiere zu Kwang Chao in China endeten, durch die Engländer verursacht worden seien. Das Blatt macht Delcasse darauf aufmerksam, daß es jetzt für Frankreich Zeit sei, Rache für Faschoda zu nehmen. Die ganze französische Presse ist für einen Krieg mit England, das der „Figaro" einen Riesen mit thönernen Füßen nennt. Das „Echo de Paris" sagt, Englands ganze Stärke bestehe in seiner Flotte und diese sei den Elementen ausgesetzt.

Die Erwartung, Aguinaldo im Norden gefangen zu nehmen, ist thatsächlich aufgegeben worden und die Wahrscheinlichkeit ist jetzt die, daß er sich nach dem Süden wenden wird, wenn er es nicht schon gethan hat, nach der Provinz Tavite, seiner Heimath, wo die Insurrection begann und wo sie noch ihre größte Stärke besitzt.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

Ein zerrüttetes Nervensystem

Schließlich Herzbeschwerden.

Gesundheit wiederhergestellt durch Dr. Miles's Nervine.

Herr Edward Hardy, der jovial Manager des großen Stores der Sheppard Co. zu Dracieville, Ill., schreibt: „Ich war nie einen Tag krank in meinem Leben, bis 1890. Ich litt so schlimm an nervöser Erschlaffung, daß ich meine Stelle nicht versehen konnte und zu medizinieren anfangen mußte. Ich versuchte unsere Lokal-Aerzte und einen in Joliet, aber keiner konnte mir helfen und ich dachte, ich würde sterben. Ich wurde verzagt und stand unsäglicher Angst aus. Konnte weder essen, noch schlafen und ruhen, es schien als könne ich nicht existiren. Nach Verlauf von sechs Monaten war ich nur ein Schatten und zuletzt wurde mein Herz ergriffen und ich war wahrhaft elend. Ich nahm sechs oder acht Flaschen von Dr. Miles' Nervine, die mir von Anfang an Linderung brachte und mich schließlich kurierte. Der größte Segen meines Lebens."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Nervine — Restores Health

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,

Scranton, Pa.

hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"

626 West Lackawanna Avenue.

Deutsches Gasthaus, beste Liquöre, Biere und Cigarren; selbstimportirte Rheinweine aus Bingen am Rhein.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frau Karoline Schäfer,

geprüfte und registrirte

Deutsche Hebamme,

No. 338 Neunte Straße,

Ecke Luzerne Straße.

HUMPHREYS WITCH HAZEL OIL

(Zauberstrauch-Oel.)

für

Hämorrhoiden.
Fisteln.
Brand- und Brühwunden.
Wunden und Quetschungen.
Schnittwunden und Geschwüre.
Beulen und Tumors.
Eczema und Ausschläge.
Salzfluß und Schorf.
Aufgesprungene Hände.
Fieber Blasen.
Wunde Lippen und Nase.
Hühneraugen und Frostbeulen.
Insectenstiche und Bisse.

Drei Größen, 25c., 50c. und $1.00.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Geldes.

HUMPHREYS' MED. CO., 111 & 113 William St., New York.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

„Der Regina." Mit Recht gekrönt.

Preis, $3.00.

Indem wir Ihnen diesen wunderbaren Schuh offeriren, geben wir Ihnen einen Schuh von ungewöhnlichem Werthe zu dem Preise, $3.00.

Das Beste von Allem. Arbeit und Material. In verschiedenen Stylen gemacht,—vollständiges Passen,—halten ihre Form. Besser wie irgend ein anderer $3.00 Schuh.

Nur verkauft von

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Springt, Springt,

und kauft für die Feiertage

Springerle, Lebkuchen, Pfeffernüsse, Honig- u. Fruchtkuchen, und Schaumkonfekt aller Art bei

Fred. F. Lindner,

225 Penn Avenue.

Dr. Edward Reyer,

Deutscher Zahnarzt,

514 Spruce Straße, dem Courthause direkt gegenüber.

Crown und Bridge Arbeit eine Spezialität. Schmerzloses Ausziehen von Zähnen. Keine Berechnung für Zahnausziehen, wenn Platten bei mir bestellt werden. Feinste Zahnplatten zu niedrigsten Preisen. Alle Arbeit garantirt. Sprechet bei mir vor.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge

Vaughan und Partridge,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton Pa.

Auszehrung endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, den selben zu probiren, nachdem verfehlten, mich sie schlimmsten Medizin zu welche die Röthe Lunge vertrödelt wurde heftständig hustete, spuckte Blutz aus, seinen Schmerzen in der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und jetzt verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zuspät wird. — Frau E. L. Harding, 9 West 65ste Straße, N. Y. City.

Professor Koch.

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 22ste Straße. Werther Herr: Wie Sie wissen wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den öligen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Linf, 63 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 22ste Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Chas. D. Neuffer,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

☞ Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse. — Nur $2.00.

Washingtons letzte Tage.

Nachdem Washington in seiner Eigenschaft als kommandirender General Alles für den Fall eines Krieges mit Frankreich, den man im Spätjahre 1799 befürchtete, vorbereitet hatte, ging er auf seinen Landsitz Mount Vernon zurück, wo er seine Zeit mit ländlichen Beschäftigungen zubrachte, soweit es ihm die zahlreichen und nicht abzulehnenden Besuche gestatteten. Am 12. Dezember war er mehrere Stunden lang zu Pferde, um verschiedene Arbeiten und Anlagen, die er in seiner Besitzung ausführen ließ, nachzusehen. Das Wetter war ungünstig; es regnete und schneite; Washington wurde auf dem Heimwege durchnäßt und fühlte sich vom Froste geschüttelt. Er legte indeß kein Gewicht darauf, sondern ritt am folgenden Tage abermals im Schneegestöber aus. Eine Hals-Entzündung war im Anzuge und er fühlte sich in der Nacht darauf ernstlich krank. Der ganze Schlund war geschwollen, er konnte vor Heiserkeit nicht sprechen, litt an Anfällen starken Fieberfrostes und Luftbeklemmung. Das Schlucken und Athemholen wurden immer schwerer und das Fieber wurde stärker. Auf seinen Wunsch ließ man ihm zu Ader; das Abzapfen von zwölf bis vierzehn Unzen Blut erleichterten ihn soweit, daß er verbot, noch in der Nacht nach dem Arzte zu senden.

Gegen elf Uhr des nächsten Morgens (14. Dezember) kam sein Hausarzt, Dr. Crait, und sah mit Bestürzung die raschen Fortschritte, welche die gefährliche Krankheit schon gemacht hatte. Auf seinen Wunsch wurden zwei in der Nähe wohnende Aerzte, Dr. Brown und Dr. Dick, zugezogen. Man wandte verschiedene Mittel an, bot Alles auf, was die Kunst an Hand gab, allein es war Alles vergeblich. Er litt den ganzen Tag über große Schmerzen und es war augenscheinlich, daß er der Heftigkeit des Anfalls unterliegen würde.

Washington war seit dem Abende vorher überzeugt, daß er nicht wieder aufkommen werde. Er befolgte die Vorschriften der Aerzte mehr aus Pflichtgefühl, als daß er Hülfe davon erwartete. Als er sich Abends zu Bette legte, sagte er zu Dr. Crait: „Ich sterbe schwer, Doktor; allein ich fürchte den Tod nicht. Der Athem wird mir bald ausgehen!" Dann sprach er mit großer Anstrengung den Aerzten seinen Dank aus und bat, ihn ruhig sterben zu lassen. So unterließ man die Anwendung fernerer Mittel und seine bewegten Freunde standen in banger Erwartung seines Hinscheidens um das Bett. Zwischen zehn und elf Uhr in der Nacht athmete er seinen Geist aus; er hatte bis zum letzten Augenblick seine volle Besinnung behalten. Er war damals achtundsechszig Jahre alt.

Während seiner kurzen aber schmerzlichen Krankheit zeigte er eine musterhafte Fassung. Machte er auch in der Zeit keine Aeußerung, welche andeutete, daß seine Gedanken auf die Ewigkeit gerichtet waren, so läßt doch sein ganzes Leben nicht bezweifeln, daß er den Tod eines Christen starb.

Mittwoch, 18. Dezember, wurden seine sterblichen Ueberreste unter Begleitung einer großen Zahl seiner herbeigeeilten Verehrer und aller benachbarten Militär-Companien, mit den üblichen kirchlichen Ceremonien, in der Familiengruft zu Mt. Washington beigesetzt.

So starb George Washington, in reifem Alter, ruhig und gefaßt, wie es einem Christen geziemt. Seine Mission war vollendet; seine Arbeit gethan—für ihn gab es keine höhere Ehre und Auszeichnung, der er noch nicht theilhaftig gewesen wäre. Es blieb ihm nur noch übrig, zu sterben, wie er gelebt hatte, einer der größten Helden, der edelsten Patrioten, der hochherzigsten Staatsmänner, welche je die Erde geziert haben. Nur ein solcher Tod fehlte noch, um seinen Ruhm unvergänglich zu machen, so weit das Licht der Civilisation die Erde beleuchtete.

„Der Erste im Kriege, der Erste im Frieden, der Erste in dem liebevollen Andenken seines Vaterlandes!" Mit diesen Worten schloß Dr. Mason seine Leichenrede auf Washington und kennzeichnete damit in kurzgefaßtem Satze das Wirken eines Mannes besser, als es ganze Bände beschreiben könnten. Washington war als Bürger, als Oberbefehlshaber des Revolutionsheeres und als Präsident gleich groß und edeldenkend und sein Patriotismus und seine Vaterlandsliebe sind auch in der düstersten Periode der Geschichte unseres Landes nie angezweifelt worden, er lebte, wirkte und starb für sein Vaterland—ein glänzendes Vorbild für Alle.

Die Haager Beschlüsse.

Wie der russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Sacken, erklärt, hat weder Großbritanien noch Deutschland die drei Conventionen und drei Declarationen, welche die Friedensconferenz im Haag angenommen hat, unterzeichnet. Vor einiger Zeit habe England dem holländischen Minister des Aeußern de Beaufort mitgetheilt, daß es unter gewissen Vorbehalten zur Unterzeichnung bereit sei, habe jedoch zur Antwort erhalten, Vorbehalte könnten nach der Geschäftsordnung der Conferenz nur mit Zustimmung aller Mächte gemacht werden. Deutschland, fuhr der Botschafter fort, mache seine Unterzeichnung von dem Verhalten Englands abhängig und was die noch nicht erfolgte Unterzeichnung seitens der Ver. Staaten anlange, so sei in diesem Falle die Ratifizirung durch den Congreß nöthig.

Ein fünfjähriger Mörder.

In State Line, Miss., erschoß der fünfjährige Sohn Edmund des Dr. W. H. Boykin seinen 11jährigen Bruder Roderick und verwundete seinen 13 Jahre alten Bruder Tom am Arme. Die älteren Knaben spielten mit einem Luftgewehr, das Edmund zu haben wünschte. Als es ihm verweigert wurde, erklärte er seinen Brüdern, daß er sie erschießen werde. Er holte sich eine kleine Flinte aus dem Hause und machte seine Drohung wahr. Tom rettete sein Leben, indem er sich hinter einen Baum flüchtete.

Der Miles'sche Plan.

Gen. Miles, der soeben von einer Inspektionsreise zurückgekehrt ist, äußerte sich wiederum zu Gunsten einer Erhöhung des Heeres in der Weise, daß auf 1000 Einwohner ein Soldat kommt. Er sagt, das Land sollte wenigstens 65,000 Mann in moderner Kriegskunst geübte Soldaten haben.

„Dies", sagte er, „würde im Vergleiche zu anderen Armeen der Welt eine nur kleine Zahl sein, doch würde sie genügen, sich mit den Verbesserungen, die beständig in der Kriegskunst vor sich gehen, auf dem Laufenden zu erhalten."

Kriegsmaterial für Rußland.

Der dänische Dampfer „Vladimir Swain" ist auf der Fahrt nach Philadelphia mit der größten Ladung von Kriegsmaterial, die jemals nach den Ver. Staaten verschifft worden ist. Die Ladung besteht unter Anderem aus 5000 Tons schwerer und leichter Geschütze, Munition, Zünder, Torpedos u. s. f. Sie ist an die russische Regierung für Gebrauch auf russischen Kriegsschiffen consignirt, die jetzt in den Cramp'schen Schiffsbauhöfen gebaut und vollständig ausgerüstet werden, um direkt nach der chinesischen Küste und nach persischen Golf-Häfen zu segeln.

Beschuldigungen gegen die Briten.

Briefe von Belgiern in Pretoria haben den antibritischen Gefühlen neue Nahrung gegeben. Die Schreiber beschuldigen die britischen Lanciers, fliehende Burghers auf ihre Lancen gespießt und sie über den Boden gezogen zu haben. Sie behaupten, daß sogar Verwundete auf diese Weise behandelt worden sind. Eine weitere Beschuldigung geht dahin, daß von den Briten Kaffern in die vordere Reihe des Treffens gestellt wurden, damit die Eingeborenen die Kugeln abhielten und so die angreifenden Briten hinter sich deckten. In den Briefen heißt es auch, daß die britischen Truppen die halbe Zeit betrunken seien.

Jedermann weiß

daß es für eine sichere Heilung von

Verrenkungen, Quetschungen und Steifheit

nichts besseres giebt wie

St. Jakobs Oel

es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 11. Sept. 1899.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburgh und Zwischenpunkten auf der Erie Bahn, ebenfalls für Hawley und lokale Punkte um 7.05 Morgens und 2.28 Nachmittags.

Zurückkehrend treffen Züge ein in Scranton um 10.24 Morgens, 3.16 und 9.10 Nachm.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 5. Juni, 1899.

Züge verlassen Scranton für New York um 1.50, 3.00 M., für New York und Philadelphia um 5.10, 8.00 und 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Für Buffalo 12.10, 2.35 und 9.00 Morgens, 1.55 und 5.50 Nachm. Binghamton und Zwischenstationen 1.05 Nachm. Nicholson Accomodation um 6.00 Nachm. Factoryville Accomodation 4.00 Nachm.

L. & B. Division—Für Northumberland um 6.00 und 10.05 M. und 1.55 und 5.40 Nach. Für Nanticoke um 8.08 und 11.10 M. Für Plymouth um 3.35 und 8.50 Nachm. Für Kingston um 12.55 Nachm.

Vollständige Auskunft über Raten nach allen Theilen der Ver. Staaten und Canada kann in der Ticketoffice im Bahnhof erhalten werden.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: A. A.—Fieber, Congestion, Entzündung. B. B.—Spinale Meningitis, Milchfieber. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (nasal.) D. D.—Maden oder Würmer. E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Mißcarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. J.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

☞ Etablirt 1856. ☜

C. Luther, 107 Wyoming Ave.,

hat ein großes Lager von Diamanten,

Solid goldenen oder gefüllten goldenen sowie silbernen Taschen-Uhren,

Geeignet zu **Weihnachts-Geschenken,**

Goldene, silberne und plattirte Waare, Spazierstöcke und Schirme mit Goldgriffen, und die feinste Auswahl von goldenen Ringen, Ketten, Ohrringen, Vorstecknadeln, und hundert andere in mein Fach einschlagende Artikel.

Alle zum denkbar niedrigsten Preise.

C. Luther, 107 Wyoming Ave.

☞ Der Reparatur von Taschen-Uhren wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Sehet das Schaufenster

— von —

J. D. Williams u. Bruder,

312-314 Lackawanna Avenue,

— und beobachtet wie —

Pelznickel Strümpfe füllt mit Nüssen, Candies, etc.

Hauptquartier für Spielwaaren, Nüsse, Confekt, Eis Cream.

Wir verkaufen an Sonntagsschulen und Vereine ☞ Zu Engros-Preisen. ☜

Deutsche Spielwaaren und Puppen in großartiger Auswahl.

☞ Benutzt den Fahrstuhl für die oberen Stockwerke.